vitam in B
Fachstelle für Vereine

Selbstevaluation als Instrument der Qualitätsentwicklung

Autorin Dr. Beatrice Hess, Sozialwissenschaftlerin und Organisationsberaterin BSO

Sie wollen die Qualität Ihrer Arbeit überprüfen und erkennen, wo Entwicklungsbedarf besteht? Eine Selbstevaluation stellt sicher, dass Ihre Organisation über das eigene Handeln und dessen Wirksamkeit nachdenkt.

Rahmenbedingungen festlegen

Zuerst machen Sie eine grobe mehrjährige Evaluationsplanung. Denn eine nachhaltige Wirkung erzielen Sie mit verschiedenen kleinen Evaluationsvorhaben, die Sie auf mehrere Jahre verteilen. Dann bestimmen Sie eine Steuergruppe. Diese ist verantwortlich für Planung und Durchführung der ersten Evaluation und für die Kommunikation der Ergebnisse. Sie klärt die Rahmenbedingungen bzw. erarbeitet einen entsprechenden Vorschlag zu handen des Vorstandes.

Relevante Fragen

Die Steuergruppe und der Vorstand legen gemeinsam einige wenige relevante Fragen für die erste Evaluation fest. Wichtig sind vier Themenkreise:

- Welche Ergebnisse erzielen wir?
- Mit welchen Ressourcen arbeiten wir?
- Auf welchen Wegen erzielen wir unsere Ergebnisse?
- Entspricht unser Angebot einem Bedürfnis?

Vielleicht sind Ihre wichtigsten Ziele und Aufgaben bereits im (Leistungs-) Auftrag, im Leitbild oder in der Jahresplanung beschrieben. Allenfalls wurde damals auch festgelegt, woran Sie messen wollen, ob Sie Ihre Ziele erreicht haben (Indikatoren). Anhand dieser Indikatoren können Sie das jetzt überprüfen und feststellen, wo Verbesserungen nötig sind.

Aussagekräftige Daten

Im nächsten Schritt überlegt die Steuergruppe, welche quantitativen und qualitativen Daten unbedingt nötig sind, um die Fragen zu bearbeiten. Die Wege, wie Sie zu Ihren Daten kommen, und die Schlussfolgerungen, die Sie daraus ziehen, müssen für Dritte nachvollziehbar sein. Interessante Daten finden Sie in bestehenden schriftlichen Unterlagen wie Jahresberichten und -rechnungen, Bilanzen, Vertragen, Budgets, Konzepten oder Protokollen. Können Sie zusätzlich notwendige Daten durch mündliche oder schriftliche Befragungen im gewünschten Zeitraum beschaffen? Oder müssen Sie dazu regelmassige Statistiken führen? Übergeben Sie einzelnen Mitarbeiter/-innen konkrete Aufträge für Teile der Datenerhebung. Schauen Sie auch, wie es andere Organisationen machen.

Gemeinsam nachdenken

Herzstück der Selbstevaluation ist eine Veranstaltung, an der eine Gruppe von Menschen über die geleistete Arbeit und ihre Wirkung nachdenkt. Das kann ein halbtägiger Workshop oder eine mehrtägige Retraite sein. Für eine möglichst vielfältige und vollständige Sicht beziehen Sie alle Menschen ein, die am Gelingen des Auftrags Ihrer Organisation beteiligt sind.

Innensicht und Aussensicht

Für die Innensicht sind das die Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter/innen in unterschiedlichen Funktionen. Für die Aussensicht sind es Personen, die für Ihre Arbeit wichtig sind: Fachleute anderer Organisationen, Kundinnen bzw. Benutzer/innen des Angebots und Geldgeber/innen. Diese Menschen können an der Veranstaltung teilnehmen oder in der Phase der Datensammlung berücksichtigt werden. Der Ort der Veranstaltung soll ein entspanntes, angeregtes Arbeitsklima fördern.

Gemeinsam lernen

Die Evaluationsveranstaltung ist gut vorbereitet, Sie können sich jetzt auf das Wesentliche konzentrieren: das gemeinsame Lernen. Voraussetzung dazu ist wechselseitiges und respektvolles Einander zuhören. Unsicherheiten müssen Platz haben dürfen, sie sind hier wichtiger als Wissen. Der Stolz auf die eigenen Leistungen und die Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten sollten sich die Waage halten.

Schlüsse ziehen und umsetzen

Die Resultate der Datensammlung und die Ergebnisse der Veranstaltung fassen Sie schriftlich zusammen. Die Umsetzung der Schlussfolgerungen müssen die Verantwortlichen in der Linie leisten. Vergessen Sie nicht festzuhalten, wer die Umsetzung überprüft. Zum Schluss informiert die Steuergruppe alle an der Selbstevaluation Beteiligten. Ihr Auftrag ist damit abgeschlossen und geht an den Vorstand zurück. Für das nächste Evaluationsvorhaben kann die (neue) Steuergruppe auf die gemachten Erfahrungen zurückgreifen.

Literatur:

Anton Strittmatter: Qualitätsevaluation in der "Schulszene Schweiz". In: Beucke-Galm, Fatzer, Rutrecht: Schulentwicklung als Organisationsentwicklung. Köln 1999, S. 329-342.